

1956



MONACO

Prinz Rainier III. heiratet die Schauspielerin Grace Kelly. zvg



ÄGYPTEN

Nasser wird Präsident der Republik. zvg



UNGARN

Acht sowjetische Panzer-Divisionen fallen in Budapest ein und schlagen den Protest gegen die kommunistische Herrschaft nieder. Der Westen schweigt. zvg

KUBA

Fidel Castro und sein Bruder Raoul sowie der Argentinier Ernesto «Che» Guevara gehen an Land und versuchen das Batista-Regime zu stürzen. Vorerst ohne Erfolg.

19

23

26

4

2

JAN FEB MÄRZ APR MAI JUNI JULI AUG SEPT OKT NOV DEZ

WIRTSCHAFT – DIE WALLISER BANKEN KÖNNEN DIE RASANTE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG NICHT MEHR BEWÄLTIGEN

Die SBG lässt sich im Wallis nieder

Die Walliser Wirtschaft braucht mehr Finanzmittel, um sich zu entwickeln. Die Konjunktur nimmt in den 1950er-Jahren Fahrt auf. Das Walliser Bankensystem kann die rasche industrielle und energiepolitische Entwicklung nicht allein stemmen. 1956 lässt sich die Schweizerische Bankgesellschaft als erste der Grossbanken im Wallis nieder. Um einen Brückenkopf zu bilden, übernimmt sie die Bank von Sitten und die Bank Tissières. Im Jahr darauf setzt sie die Expansion im Wallis mit der Übernahme der Bank in Brig AG fort.

Gute Aufnahme

Am 5. Juli 1956 schreibt das «Feuille d'avis du Valais» mit einem optimistischen Grundton: «Auch wenn das Verschwinden der letzten beiden Privatbanken im Wallis lebhaft zu bedauern ist, kann man sich über die Niederlassung der SBG im Wallis nur freuen. In der jüngeren Vergangenheit hat die wirtschaftliche Entwicklung ein solches Ausmass angenommen, dass die Ersparnisse im Kanton nicht mehr ausreichen, um den finanziellen Bedürfnissen zu genügen. Die SBG wird also in erster Linie der wirtschaftlichen Fortentwicklung des Wallis dienen. Übrigens wird das Personal, das sich ausschliesslich aus Wallisern zusammensetzt, dafür sorgen, dass die beiden Niederlassungen ihre traditionelle Ausrichtung behalten.»

Die SBG übernimmt weitere Banken im Kanton, genau so hält es auch der Bankverein, der SBV. Die beiden Grossbanken fusionieren im Jahr 1998.



Im Walliser Bankenwesen setzt mit der Ankunft der Grossbanken ein Konzentrationsprozess ein, der die kleinen Privatbanken zum Verschwinden bringt. zvg

DIE SBG UND DER SBV IM WALLIS: EINIGE ZAHLEN UND FAKTEN

1956: Die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) erwirbt die Bank Tissières und die Bank von Sitten und kommt ins Wallis.
1957: Die SBG kauft die Bank in Brig AG und die Crédit Sierrois.

1960: Die SBG übernimmt die Volksbank in Visp.
1961: Der Schweizerische Bankverein (SBV) übernimmt die Walliser Volksbank in Sitten und Siders.

1978: Der Bankverein übernimmt die Banque Commerciale SA in Sitten.
1987: Der Bankverein übernimmt eine Mehrheit der Walliser Ersparniskasse in Sitten.

WALLISER DES JAHRES

Das Werk von Maurice Métral



Er schreibe nicht nach den wechselnden Moden der Literatur, ihm gehe es nicht um eine intellektuelle Gedankenspielerlei und er gebe keine unzugänglichen Werke heraus, sondern schreibe, weil er die Menschen liebe und weil er deren Sorgen und Nöte zum Ausdruck bringe, die auch die seinen seien. Das schreibt André Chedel in einem einzigen Satz zum literarischen Schaffen und Werk von Maurice Métral.

Maurice Métral wird 1929 in Nax geboren. Der Schreiner, Bauführer und schliesslich Equipenchef auf der Grossbaustelle der Grande Dixence kennt sich in der Welt der Bergler aus, die er von Kindesbeinen an miterlebt. Er weiss um ihre oft tragischen Lebensläufe und Herzensangelegenheiten, um die Härte ihres Existenzkampfes.

Als Autodidakt begeistert er sich schon früh für die französische Sprache. Er unterrichtet und arbeitet ab 1955 in den Nachtstunden als Redaktor des «Feuille d'avis du Valais», bevor er erster Korrespondent des Westschweizer Fernsehens im Wallis wird. Er arbeitet zudem für Dutzende von Zeitungen in der ganzen Schweiz. Trotz dieser vielfältigen Aktivitäten findet er noch Zeit, Romane zu verfassen. Im Jahre 1956 veröffentlicht er seinen Erstling; von 1970 an verschreibt er sich ausschliesslich dem literarischen Schaffen und kehrt dem Journalismus den Rücken. Es folgen weitere Romane, Essays, Biografien, historische Recherchen und Theaterstücke. Er versucht sich in allen literarischen Formen. Seine Themen sind die soziale Frage, die bäuerliche Welt, der Berg. Zwei Male wird er von der Académie française ausgezeichnet. Maurice Métral stirbt 2001 in Grimisuat.

GEMEINDEFUSIONEN

La Bâtiaz kommt zu Martinach

Die Gemeinde Bâtiaz, auf dem rechten Ufer der Dranse gelegen, zählt zu Beginn der 1950er-Jahre über 500 Einwohner. Die Stadt Martinach kommt auf dreimal mehr Bewohner. Sie liegt auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses. Die grössere Gemeinde wendet sich immer mehr der Industrie und dem Handel zu. La Bâtiaz wird für die Entwicklung der «grossen Schwester» immer wichtiger. So entsteht eine gemeinsame Interessenlage, die es bald einmal ermöglicht, den Vorschlag einer Gemeindefusion zur Abstimmung zu bringen. Gleich von Beginn an besteht die Gewissheit, dass die Bevölkerung der beiden Ortschaften das Zusammengehen begrüsst.

Der «Confédéré» zitiert in einem Beitrag ein Schreiben der Bewohner von La Bâtiaz, die den Staatsrat von der Bedeutung der Fusion überzeugen, indem sie darauf verweisen, dass praktisch alle Erwerbstätigen ihr Auskommen in Martinach-Stadt finden. Dort werde auch eingekauft, dort gehe man zum Arzt und in die Apotheke. Sodann besuchten die Kinder mittlerweile die Schulen in Martinach-Stadt. «Moralisch gesehen ist die Fusion schon mehrheitlich Wirklichkeit geworden», heisst es im Schreiben. Die Regierung pflichtet dieser Sichtweise bei. Die Gemeinden fusionieren.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch



Solide

Walliser Kantonalbanc